



**QUARTIERSMANAGEMENT
SCHÖTMAR.**

Schötmars Plätze bekommen neues Gesicht

StadtHeilmagazin: Bei der Umsetzung sind die Anregungen der Bürger sehr wichtig

Wettbewerb der Ideen

Schötmar. Der Bahnhofsvorplatz wird umgestaltet. Zur Vorbereitung der Baumaßnahme wird durch das von der Kommune beauftragte Büro DSK ein Planungswettbewerb durchgeführt. Hierbei haben mehrere Planungsbüros die Möglichkeit, verschiedene Entwürfe für die Umgestaltung des Vorplatzes zu erarbeiten, die am Ende durch eine Jury bewertet und prämiert werden. Im Gesamtwert von 20.000 Euro werden Prämien zur Auslobung bereitgestellt. Eine der vielen Planungsgrundlagen, die den teilnehmenden Büros für ihre Planungsentwürfe zur Verfügung gestellt wird, ist das Ergebnis der Online-Bürgerbeteiligung, die in der zweiten Novem-

berhälfte durchgeführt wurde. Die eingebrachten Ideen, Wünsche und Anregungen der Schötmaraner*innen werden im Laufe des Frühjahrs 2022 von den teilnehmenden Landschaftsarchitekten geprüft und in den Planentwürfen mitgedacht.

Nach der Auswahl der Jury werden voraussichtlich ab Mai 2022 die Gewinnerentwürfe im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung besichtigt werden können. Die Bauarbeiten werden nach positiver Förderzusage, frühestens jedoch im Jahr 2023, starten. Alle Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter:

wettbewerb-schoetmar.de

FOTO: QUARTIERSMANAGEMENT



Ausstattungs-elemente für den Kirchplatz

Das Ergebnis der Beteiligung steht fest



Schötmar. Drei Wochen, 1.005 Klebepunkte und 1.030 Klicks. So lässt sich das Ergebnis der Beteiligung zu den Ausstattungselementen auf dem Kirchplatz auf den Punkt bringen. Von Ende September bis Anfang Oktober dieses Jahres konnten die Schötmaraner*innen zwischen verschiedenen Modellen für Beleuchtung, Müllbehälter, Bänke, Fahrradbügel und Pflasterung ihre Favoriten digital oder analog mit Hilfe eines Banners

und Klebepunkten auswählen. Die mehrsprachige Beteiligung erfreute sich reger Teilnahme. Insgesamt haben die Elemente im obigen Bild rechts die Mehrheit der Stimmen erhalten und werden nun von der Kommune als Gestaltungsvorschlag in die politischen Gremien getragen. Die Förderzusage vorausgesetzt, kann die Baumaßnahme im kommenden Frühjahr in die Umsetzung gehen.

FOTO: QUARTIERSMANAGEMENT

Dieses Projekt wird gefördert durch:



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen





**QUARTIERSMANAGEMENT
SCHÖTMAR.**

Neues Leben im Café Hagemeyer

Schötmar. Langsam erinnert nur noch das so genannte Nasenschild an der Fassade daran, wie die Immobilie in der Schloßstraße 21 in den vergangenen Jahrzehnten genutzt wurde. Das ehemalige Café wird mit finanzieller Unterstützung von Kommune und Land NRW im Rahmen des Sofortförderprogramms zu einem Küchenstudio umgenutzt. Aktuell laufen die Bauarbeiten. Das Objekt aus dem 16. Jahrhundert wird einer umfangreichen Sanierung unterzogen. Die Schötmaraner*innen können sich aber schon bald auf die Eröffnung freuen, Anfang 2022 ist es so weit.



Gemeinsam das Miteinander fördern Melissa Parlapanos ergänzt das Team des Quartiersmanagements

Hallo Schötmar, mein Name ist Melissa Parlapanos. Ich bin 28 Jahre alt, Soziologin und arbeite seit einigen Jahren im Quartiersmanagement in Bielefeld-Baumheide. Gebürtig komme ich aus Halle (Westfalen), wohne allerdings mittlerweile in Paderborn. Meine Eltern kommen aus Griechenland und aus der Türkei.

In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden. Während der Corona-Pandemie habe ich eine Leidenschaft für das Backen entwickelt. Außerdem reise ich gerne um die Welt, um so viele schöne Orte, wie nur möglich zu entdecken. Zusammen mit meinem Kollegen, Tim Suchowski, koordiniere ich die sozialen Aufgabenbereiche rund um das Quartiersmanagement in Schötmar. Da ich zudem ja auch in Bielefeld-Baumheide im Quartiersmanagement tätig bin, bringe ich bereits einige Erfahrungen und Inspirationen mit. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir soziale Projekte an den Start bringen, um das Miteinander im Stadtteil zu fördern. Ich freue mich, Sie bei einem persönlichen Gespräch kennenzulernen!



Freut sich auf ihre Aufgaben in Schötmar: *Melissa Parlapanos ist neu im Team des Quartiersmanagements. Foto: Quartiersmanagement*

Kinder schmücken die Tannen in Schötmar

Schötmar. Nach dem Motto „Zur Winterzeit wird geschmückt“ hat das Quartiersmanagement Kitas, Ganztagesbetreuungen und Schulen Schötmars dazu eingeladen, ordentlich zu schmücken, damit die Tannen auch prächtig aussehen. Der Startschuss fiel am 24. November mit der Beschmückung der hohen Tanne auf dem kleinen Platz vor dem Quartiersbüro. Dafür bastelten viele Kinder der AWO OGS der Grundschule am Kirchplatz und suchten noch am selben Tag neugierig an der Tanne nach ihrem Objekt, welches am Morgen mit Hilfe der Monteure der Lichterketten an-



gebracht wurde. Da die Objekte wetterresistent sein mussten, kam die OGS auf die gute Idee, Tannen und Schneefiguren aus Papier zu basteln und diese zu laminieren. Der besondere Charme entstand dabei dadurch, dass etliche Kinder auf der Rückseite noch einen Wunsch für die Winterzeit hinterließen. Es wurden auch Wünsche nach Haustieren geäußert, allerdings waren das nur Einzelfälle; der Großteil der Kinder war sich einig: Die Liebsten sollen gesund bleiben und Corona soll verschwinden! Wenn doch alle so herzengute Wünsche wie die Kids hätten.

Gleichzeitig wurden am selben Tag drei Tannen für die Begastraße aufgestellt, die rund um die Nikolaustage durch weitere fleißige Kinder Schötmars beschmückt werden. In diesem Jahr hat es eine Tanne sogar bis zur Krümmen Weide geschafft, die dort durch die Kinder der Betreuung „Weidenkörbchen“ verziert wird.

Falls Sie auch Interesse haben, sich beim gemeinschaftlichen Baumschmücken einzubringen, melden Sie sich gerne im Quartiersbüro, so dass Sie die Kinder begleiten oder Ihren Schmuck durch sie anbringen lassen können.



**QUARTIERSMANAGEMENT
SCHÖTMAR.**

Der Traum vom rosafarbenen Schloss

Renate Sudermann hat ihr Geschäft „Emily Brautmoden“ an der Schloßstraße eröffnet

Schötmar. Pastellfarben und eine Tapete mit Blumenmuster zieren die Wände des neu eröffneten Ladenlokals „Emily Brautmoden“ in der Schloßstraße 4. Von der Decke hängt ein Kronleuchter. Die Inneneinrichtung wurde dem benachbarten Schloss angepasst. „Die ganze Familie hat mit angepackt“, erzählt Betreiberin Renate Sudermann, die während unseres Gesprächs auf alles ein Auge hat, was im Laden läuft. Das Geschäft wurde am 23. Oktober eröffnet, nach fast drei Monaten Renovierung, pünktlich zum Saisonstart. Es gab viel zu tun in letzter Zeit, das Geschäft ist von Bielefeld nach Schötmar gezogen. Die Stadt Bad Salzuflen hat die Ansiedlung des neuen Brautmodengeschäftes im Rahmen des Landesförderprogramms „Sofortprogramm Innenstadt 2020“ bezuschusst.

Im hinteren Raum läuft ein Beratungsgespräch. Bis zu 150 Brautkleider reihen sich an den Stangen entlang der Wände auf. Die Qual der Wahl. Neben Kleidern gibt es hier (außer Schuhen) alles Weitere rund um die Braut. „Wir besuchen jedes Jahr die Fachmessen und wählen nur die besten Kleider für unsere Kundinnen aus“, versichert Renate Sudermann. Sie arbeitet seit 15 Jahren in der Branche.



Große Auswahl: Bis zu 150 verschiedene Brautkleid-Modelle bietet Geschäftsinhaberin Renate Sudermann an. Foto: Quartiersmanagement

Die fünffache Mutter kennt Bad Salzuflen gut. Seit mehreren Jahren sei sie mit ihrem Mann immer wieder über die „kinderfreien“ Wochenenden hierhin gefahren. „Wir lieben die Stadt! Allerdings waren wir früher nie in Schötmar. Wir haben gezielt nach schönen Räumlichkeiten im Ort gesucht, dann haben wir eine Mietanzeige entdeckt“. Und es war ein Volltreffer. „Bevor wir den Laden in Schötmar angeschaut haben, sind wir im Schlosspark spazieren gegangen und ich war schockverliebt! Im Kopf hatte ich immer den Wunsch,

einen Laden neben einem rosafarbenen Schloss zu haben, aber nie erwartet, dass es so etwas in Deutschland ein zweites Mal gibt.“

Sofort verliebt in Schötmar

Bei dem Besichtigungstermin sei es innerhalb von Sekunden klar gewesen, dass dieser Laden ihr zweites Zuhause sein würde. „Danach haben wir uns auch die Ortschaft angeschaut, einfach nur traumhaft!“

Der Familienrat tagte und be-

schloss, einen Traum zu wagen. „Unsere Kinder lieben Schötmar ebenfalls. Es hat einen gewissen Urlaubsflair. Wir können uns auch vorstellen, als Familie irgendwann mal hier zu leben.“

Und wie läuft das Geschäft? „Die Saison wurde gerade erst eröffnet. Die meisten Hochzeiten finden im Mai und Juni statt. Da uns nun deutlich mehr Ausstellungsfläche zur Verfügung steht, konnten wir auch unser Angebot erweitern.“ Das freut nicht zuletzt die Kundinnen, die aus der ganzen Region und sogar aus dem Ausland nach Schötmar kommen. „Wir haben auch Kundinnen aus der Schweiz“ erzählt Renate Sudermann so ganz nebenbei. Denn für sie sind alle Bräute gleich besonders, und sie sollen sich bei der Beratung im Geschäft rundum wohlfühlen.

Hier wird jede Frau fündig. „Wir bieten auch größere Größen und für jedes Portemonnaie etwas an. Mehrere Schneiderinnen arbeiten mit uns zusammen, damit das Kleid am großen Tag wie angegossen sitzt!“ Das Untergeschoss ist noch nicht komplett eingerichtet, man merkt aber nicht nur dort, dass die Sudermanns noch einige Pläne haben. „Wir möchten den Standort stärken und möglichst viele Synergieeffekte erzeugen.“

Mitwirkungsfonds: 6 Projektanträge beschlossen

Schötmar. Bei der letzten Sitzung des Vergabegremiums Mitwirkungsfonds in diesem Jahr standen sechs Projekte zur Diskussion an. Akteur*innen des Quartiers haben am Abend des 25. November ihre Projektideen vorgestellt, die zweifelsohne die vielfältigen Interessen der Schötmaraner*innen widerspiegeln und das nachbarschaftliche Miteinander stärken sollen. Neben einem **Bou-**

leturnier im Schlosspark in der Adventszeit und einer **offenen Nähstube** für Frauen im AWO-Begegnungszentrum ist auch die Aufstellung von **zwei Bücherschränken** geplant. Der BUND arbeitet zurzeit an einem Konzept, wie die Vermüllung mit geeinten Kräften insgesamt reduziert werden kann und möchte zum Transport von Müllsäcken ein **Lastenrad** für freiwillige Helfer*innen im

Quartier anschaffen. Der AWO OWL e.V. plant den Einsatz eines **Spieleanhängers** zur Unterstützung der mobilen Kinder- und Jugendarbeit in Schötmar. Dieser wird über einen weiteren Förderpotopf mit interessanten Spielgeräten wie einer mobilen Slackline, Pedalos und Elemente der Zirkuspädagogik bestückt. Nahezu alle Anträge wurden einstimmig beschlossen.

Das Gremium war sich beim Bouleturnier wegen der kalten Jahreszeit nicht ganz einig. Zum Schluss kam es aber zur Entscheidung, dass das Vorhaben auf jeden Fall eine Chance verdient. Es soll am 12. Dezember auf dem Bouleplatz im Schlosspark stattfinden. Insgesamt wird eine Fördersumme von 12.899 Euro für die Umsetzung der vorgestellten Projekte gewährt.



QUARTIERSMANAGEMENT SCHÖTMAR.

Wie geht die Geschichte mit Elsbeth Dont weiter?

Die Feen Ella und Ally bekommen Besuch von Cousine Elfi und machen eine Entdeckung

Fee Ella ist nun seit mehreren Ausgaben unsere treue Begleiterin. Wir haben uns entschlossen, eine eigene Rubrik für sie einzurichten, denn ihre Nachrichten sind an alle gerichtet. Und solange Feen bei uns weilen, spielen wir gerne den Boten.

„Liebe Menschen, eigentlich wollten wir heute von schönen grünen Fleckchen in Schötmar und Umgebung berichten, aber manchmal kommt es anders als man denkt. Schötmar ist für uns auf jeden Fall schon zu einem Ort des Familientreffens geworden, denn nun hat unsere Dritte im Bunde, unsere Cousine Elfi, hier Quartier gefunden – eine große freudige Überraschung!

Was es für uns gerade zusätzlich spannend macht, ist, dass Elfi etwas zugefallen ist, von dem wir nicht wissen, wem es gehört und wer es vielleicht vermisst. Es scheint der Anfang eines Romans zu sein, so etwas wie ein Manuskript, leider nur zwei Seiten, aber lest selbst:

„Leben und leben lassen
Ihr Name ist Dont, Elsbeth Dont, und sie ist vor Rührung geschütelt, wenn sie Kinder sieht. Dann geht ihr Herz auf. Selbst bei den jungen Menschen, die andere möglicherweise auch schon mal

als „Kackbratzen“ oder übler titulieren würden, weil diese einmal mehr mit ihrer fehlgeleiteten Energie die Nerven ihrer Mitmenschen strapazieren.

Elsbeth Dont tickt da anders. Diese Frau strömt so viel Herzwärme und Freundlichkeit aus, dass selbst das lauteste Kind nach einiger Zeit still an ihrer Seite sitzt und ganz aufmerksam ihrer Stimme lauscht, wenn sie ihnen aus einem der vielen Bücher ihrer Sammlung vorliest.

Warum ist das so?

Könnte der Grund dafür sein, dass Elsbeth nicht vergessen hat, wie sie selbst als Kind war? Ein Energiebündel, das nur mit viel Mühe die Stunden in der Schule still sitzen konnte? Die lieber Geschichten erträumt hat, als sich

auf den Unterricht zu konzentrieren? Dass sie daher nur eine mittelmäßige

Schülerin war, das kann man sich denken.

Elsbeth Dont, von Freunden kurz ED genannt, hat einfach einen Draht zu Kindern (man beschreibt es auch als Empathie)

und wird von Ihnen geliebt und respektiert. Unter diesen Voraussetzungen hätte sie vielleicht Lehrerin werden können, aber das ist ihr nicht in den Sinn gekommen, denn ED war die Älteste von fünf Geschwistern und wurde von ihren Eltern ungefragt schon früh in die Pflicht genommen, mit für den Lebensunterhalt einer siebenköpfigen Familie zu sorgen. Es war für sie eine Selbstverständlichkeit. Sie hat diese Vorgabe seinerzeit auch nicht hinterfragt und so wurde sie bereits in jungen Jahren...

Da hört der Text, der zusätzlich nur mit einer Kuh (siehe Foto) und dem Datum 14.10.2021 versehen ist, plötzlich auf. Ist es denn möglich? Das kann doch jetzt wohl nicht wahr sein. Ally, Elfi und ich möchten jedenfalls gerne wissen, wie die

Geschichte weitergeht. Also auf zum Fundbüro Bad Salzuffen. Wir hoffen, dass sich der/die Verfasser*in dort meldet und eine Fortsetzung folgen lässt.

Wir setzen jetzt erstmal unsere Flügel durch Lippe fort. Elfi möchte Detmold sehen. Sie hat von einem großen Denkmal erfahren. „Der Gast ist König“, sagt ihr Menschen. Elfi ist unser Gast, wie könnten wir ihr diesen Wunsch also verwehren?! „Ready for departure“ melden die Piloten dem Tower zum Start. Das übernehmen wir drei jetzt gerne und heben ab; Destination Detmold.

Bis wir wieder zur Landung in Schötmar ansetzen, werden wohl ein paar Wochen vergehen. Wir kommen zurück mit vielen neuen Eindrücken aus dem Lipperland und werden dann gerne berichten.

Lasst es euch in der Zwischenzeit gut gehen und schenkt eurem Gegenüber und euch selbst ein Lächeln mehr in der bevorstehenden kalten und dunklen (die Lipper sagen „usseligen“) Jahreszeit. Wir glauben, ED würde es auch so machen.

Herzlichst eure
Ally und Ella
(mit Elfi)“



Wörter-Rätsel: Schötmar ist schön!

Welche Wörter passen in die Lücken? Findest Du die richtigen?

Der Stadtteil Schötmar ist ein Ortsteil der Stadt _____ im Kreis Lippe. Insgesamt hat Schötmar 9.108 _____. Somit ist Schötmar der zweitgrößte _____ der Stadt. Hier in Schötmar leben viele _____ mit unterschiedlicher Herkunft. Schötmar ist eine _____ Stadt und bietet viele schöne Plätze zum Erkunden. Kennst Du schon den Schloss-_____? Er bietet viel Platz und lädt zum _____ ein. Das Schloss Stietenron liegt direkt an der _____. In den Räumlichkeiten ist die _____ untergebracht. In der Nähe vom Schloss hat auch ein Brautmodengeschäft eröffnet. Das trifft sich gut, denn im _____ kann man auch heiraten. Die Straße runter gibt es den _____. Wusstest du, dass jeden _____ der Markt dort stattfindet? Vorbeischaun lohnt sich!

Diese Wörter passen in den Text:

Menschen, Einwohner, Musikschule, Ortsteil, Marktplatz, Schloss, Mittwoch, Park, bunte, Bad Salzuffen, Verweilen, Schloßstraße